



Information zum Projekt

19.07.2011

„Optimierung der Mobilitätskosten in der Stadtverwaltung Halle“

Zum 01.01.2011 wurde der (zentrale) städtische Fuhrpark aus dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement herausgelöst und dem Hauptamt zugeordnet. Neben genannten zentralen Fuhrpark existiert ein dezentraler Fahrzeugbestand, der ca. 350 Fahrzeuge umfasst, die in Eigenregie der Fachämter genutzt und verwaltet werden. Darunter sind Spezialfahrzeuge (z. B. Feuerwehr) ebenso wie grundsätzlich universell nutzbare Pkw und Kleintransporter. Im Zuge der Neustrukturierung wurden die einzelnen Aufgabenbereiche des Fuhrparks in einem ersten Schritt untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass für die Mobilität innerhalb der Stadt keine hinreichenden Regelungen bestehen und dass aussagekräftige Daten nur zum Teil vorhanden sind.

Zur Optimierung des umfassenden Fahrzeugbestandes ist deshalb eine Potenzialanalyse als erster notwendiger Schritt hin zu einem Fuhrparkkonzept angelaufen. Ziel ist, die Mobilitätskosten zu senken und eine Steigerung der Produkt- und Prozessqualität zu erreichen. Enger Verknüpfungspunkt ist zugleich der Gedanke „Shared Services“. Aufgrund der eng begrenzten Erfahrungen der Stadtverwaltung mit dem Thema „Fuhrparkoptimierung“ sowie dem Wunsch nach raschen Fortschritten ist ein externer Berater mit entsprechendem fachlichen und kommunalspezifischen Know-how gebunden worden.

Die Schwerpunkte der Potenzialanalyse liegen u. a. in folgenden Bereichen:

- Fahrzeugeinsatz und –disposition
- Optimierungspotenziale in der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken (Shared Services)
- Einbeziehung anderer Anbieter (Mietfahrzeuge, Car-Sharing usw.)
- Einbeziehung weiterer Mobilitätsmöglichkeiten (Privat-Kfz, Fahrräder, Taxi, ÖPNV)
- Optimierung des Reisemanagements

Zur Bündelung der genannten Aufgaben hat unter meiner Leitung eine Projektgruppe die Arbeit aufgenommen, in der die Wissensträger der einzelnen Bereiche mitwirken. In den kommenden Wochen werden umfangreiche Analysen stattfinden, in welche die einzelnen Ämter und Eigenbetriebe eng eingebunden werden. Im Ergebnis werden sinnvolle Felder mit Optimierungspotenzial definiert sein.

Über das Ergebnis der Potenzialanalyse wird die Verwaltung dem Stadtrat berichten. Eine erste Information ist für November 2011 vorgesehen.

Egbert Geier
Beigeordneter